

AGENDA

Nidwalden, 6. 10.

BECKENRIED

Mütter- und Väterberatung: Vorummeldung von 8 bis 10 Uhr, Tel. 041 611 1990, Alterswohnheim Hungacher.

STANS

Schieberjassmeisterschaft: Jasseinsatz: 22 Franken, Restaurant Allmendhüsli, 20.00.

Obwalden, 6. 10.

GISWIL

HD Maria Bachmann/Peter Müller: Ländlermusikskonzert, Landgasthof Grossteil, 13.00–17.00.

Rechtzeitig einladen

IN EIGENER SACHE Wenn Sie einen Anlass organisieren, über den es sich zu berichten lohnt, laden Sie uns bitte rechtzeitig ein. Das erleichtert uns die Planung und erhöht Ihre Chance, dass wir jemandem delegieren können. Schicken Sie Ihre Einladungen immer an die Redaktion. Die Adressen finden Sie auf unserer Titelseite.

IMPRESSUM

Redaktion Neue Nidwaldner Zeitung/Neue Obwaldner Zeitung (145. Jahrgang Nidwaldner Volkszeitung, 32. Jahrgang Nidwaldner Tagblatt): Redaktionsleiter: Markus von Rotz (mr), Oliver Mattmann (om), sv, Redaktionsleiter: Adrian Venez (av) Leiter Büro Samen, Christoph Riebel (cr), Martin Uebelhart (mu), Philipp Unterholz (up); red. Mitarbeiter: Matthias Piazza (mp). Ombudsmann: Andreas Z. Grögggen, andreas.zgroegggen@luzernerzeitung.ch
Redaktionsleitung Neue Luzerner Zeitung und Regionalausgaben: Chefredaktor: Thomas Bombauer (TB); Stv. Chefredaktor: Dominik Büchelner (bu, Leiter Zentralschweiz am Sonntag und Überregionale Ressorts); Jérôme Martru (em, Leiter regionale Ressorts/Reporterpool), Kanton: Lukas Nussbaumer (lnus), Gruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renzgli (ar), Sport: Andreas Freuchen (af), Leiter Gestaltung, Bild- und Illustration: Lars Suxco (ls); Visuell- oder Blattmacher: Sven Gallinelli (sg), Regionaler Blattmacher: Benno Mattli (bm), Leiterin Newsdesk: Andree Stössel (ast), Leiter Regionaler Zentralschweiz am Sonntag: Pascal Imbach (pi); Online: Robert Bachmann (rb).
Resortleiter: Politik: Ken Kälin (ka, Schweiz), Lukas Schärp (lsu, Ausland), Wirtschaft: Hans-Peter Hoeren (hpe), Stadt/Region: Robert Knobler (rk), Kanton Luzern: Lukas Nussbaumer (lnus), Sport/Local: René Leuzli (rl), Kultur/Dossier: Arno Renzgli (ar), Piazza: Hans Gabler (hag), Apero/Agenda: Regina Grütter (rg), Foto/Bild: Lene Horn (lh).
Herausgeberin: Neue Luzerner Zeitung AG, Mailhofstrasse 76, Luzern, Vizeleger Erwin Bachmann, Präsident des Verwaltungsrates, E-Mail: lothung@lzlmedien.ch
Verlag: Jürg Weber, Geschäftsführer; Ueli Kahnenrieder, LeseMarkt; Edi Lünzinger, Werbemarkt.
Adressen und Telefonnummern Neue Nidwaldner Zeitung: Obere Spichermatt 12, Postfach 748, 6271 Stans. Redaktion: Telefon 041 618 62 70, Fax 041 610 65 10, E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch, Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch
Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 610 50 80, Fax 041 429 53 83, E-Mail: abo@lzlmedien.ch
Billetterverkauf: Telefon 041 618 62 70.
Adressen und Telefonnummern Neue Obwaldner Zeitung: Brunnstrasse 118, Postfach 1553, 6161 Sarnen. Redaktion: Telefon 041 662 90 70, Fax 041 610 65 10, E-Mail: redaktion@obwaldnerzeitung.ch, Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch
Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 661 02 80, Fax 041 429 53 83, E-Mail: abo@lzlmedien.ch
Anzeigenverkauf: Publikitas AG, Obere Spichermatt 12, Postfach 991, 6271 Stans, Telefon 041 619 17 10, Fax 041 619 17 19. Filialleiter: Michael Kraft, Telefon 079 376 00 55, Kundenberater: Miguel Steininger, Telefon 079 643 33 12, E-Mail: stansdirekt@publikitas.ch.
Technischer Kundendienst: Anzeigen: Telefon 041 619 17 17, Für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen: Fax 041 429 53 91. Technische Herstellung: Neue Luzerner Zeitung AG, Mailhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.
Abonnementspreis: 12 Monate Fr. 432.–/6 Monate Fr. 224.–/12 Monate nur E-Paper Fr. 236.–/6M. 125.–/6M (MWS).
Die irgendetwas geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einpreisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird geschicklich verfolgt.

EMPFEHLUNGEN

Zu verkaufen handgewobene Indianerdecken in wunderschönen Farben. Telefon 056 633 44 82 www.westernmuseum.ch

Richtige Lösung gegen Hunger

ENGELBERG Die weltweite Nahrungssicherheit bleibt eine Herausforderung, die künftig sogar noch grösser wird. Mit dem Thema beschäftigt sich auch die Academia Engelberg.



Ein Forscher begutachtet das Resultat eines Genmais-Projekts. PD

pd/red. Die Academia Engelberg führt Mitte Oktober den bereits 13. Wissenschaftsdialog durch, dieses Mal zum Thema «Nahrungssicherheit». Was viele vielleicht gar nicht wissen: Schon länger kann die Schweiz ihren Nahrungsmittelbedarf nicht mehr selbst decken. Wie sieht es in 35 Jahren aus, wenn die Welt neun Milliarden Menschen ernähren soll und es immer noch Kriege und Seuchen gibt?

Am öffentlichen Abend der Academia vom 15. Oktober diskutieren der Direktor des Bundesamts für Landwirtschaft Bernard Lehmann, die Biobäuerin und Nationalrätin Maya Graf, Andreas Graber von Urban Farmers, der Zukunftsforscher Georges Roos sowie Patricia Holm von der Universität Basel über Szenarien für die Schweiz. Als Gesprächsleiterin wirkt die frühere TV-Moderatorin und

SRF-Unterhaltungschefin Gabriela Amgarten. Die Diskussionssteilnehmer werden nach Antworten suchen, ob Selbstversorgung, Lebensmittel als Luxusgut oder

Hightech-Nahrungsmittel der richtige Weg sind. Denn eines ist unaufhaltsam: Die Bevölkerung wird sich in den nächsten zwei Jahrzehnten auf mehr als acht Milliarden erhöhen. Afrika ist der am

schnellsten wachsende Kontinent. Indien wird China überholen. Und was dabei mitwachsen muss, ist die Nahrungssicherheit. Es braucht Strategien, um diese Herausforderung zu meistern. Heute müssen mehr als drei Milliarden Menschen mit einem Einkommen von 1 bis 2 US-Dollar pro Tag auskommen.

Urban Farming könnte Thema sein

Die Technologien zur Herstellung von Nahrung erfüllen die heutigen Anforderungen. Allerdings müssen der zukünftige Bedarf an Nahrung und dessen Produktion diskutiert werden. Neue Richtungen sind gefragt, eine davon könnte Urban Farming sein. Der Name steht für gemeinsam genutzte Gärtnereflächen in städtischen Gebieten. Angebaut werden Nutzpflanzen wie Gemüse und Früchte, aber auch Zierpflanzen. Bei den sogenannten Urban Farmers stehen unterschiedlichste Motive im Vordergrund, angefangen bei der Freude am Arbeiten mit Pflanzen über ein konkretes Geschäftsmodell bis hin zu Ideen der Weltverbesserung.

HINWEIS

Academia Engelberg – öffentlicher Abend zum Thema «Ernährung im Jahr 2050?»: Mittwoch, 15. Oktober, 20 bis 22 Uhr im Kursaal.

Zensur macht vor Postkarten nicht Halt



Aus früheren Zeiten: Vorne rechts wartet eine Holzbeige auf einen Abnehmer. Sammlung Josef Amstutz



So präsentiert sich das Bild auf der Dorfstrasse in Emmetten heute. Bild Corinne Glanzmann

EMMETTEN Das Hotel Post gehörte schon um 1930 zum Ortsbild von Emmetten. Damals wurde Brennholz gleich an der Strasse verkauft.

Tante-Emma-Laden. Beide Dienstleistungen wurden seinerzeit durch die gleiche Familie erbracht.

Gemeinde war «nur» eine Nummer

Ein noch tieferer Blick ins Archiv zeigt: 1877 stimmte die Landsgemeinde einer Strassenverbindung von Beckenried nach Emmetten zu. Das auf der schwarz-weißen Postkarte abgebildete Teilstück präsentiert sich als Naturstrasse. Entlang der Strasse gab es zur damaligen Zeit viele Beigen von Brennholz, die auf Käufer warteten.

Jede Karte hat eine Rückseite. Auf jener aus Emmetten steht seitlich eingedruckt «No. 1426 B.R.B. 3.10.1939». Dies bedeutet, dass Emmetten als Gemeinde die Nummer 1426 in der

Schweiz trug und die Karte am 3. Oktober 1939 bewilligt worden war für den Verkauf. Denn: Während des Zweiten Weltkriegs von 1939 bis 1945 herrschte eine strenge Zensur, um – wie in diesem Beispiel auf Bildern – ja keine militärischen Anlagen zu verraten. Auf der abgebildeten Karte steht folgender Text geschrieben: «Mein Lieber, teile mit, dass ich am Mittwoch heimkomme. Auf Wiedersehen, und grüsse Dich. Dein Maryli.» Die Karte fand ohne Zensur den Weg zum Empfänger in Luzern.

HINWEIS

In der Serie «Karte des Monats» zeigt unsere Zeitung jeden Monat sonderbare Ansichtskarten aus der grossen Sammlung von Josef Amstutz aus Büren.



Advertisement for Theater Sarnen featuring the play 'Der Lorname' (Komödie) by Hans Ruedi Bohnsack & Alexander de la Parodiéra. Includes a performance schedule from October 11 to 24, 2014, with ticket prices ranging from 20.00 to 28.00 CHF. Logos for Theater Sarnen and Neue Obwaldner Zeitung are present.

